



Steckbrief für einen Baustein zur Gestaltung forschungsorientierter

Lehre

Dieser Steckbrief liefert einen kurzen Überblick über zentrale Elemente des Lehrbausteins zur Forschungsorientierung, der flexibel und unterschiedlich in Lehrformaten sowie Studienphasen eingesetzt werden kann.

Titel/Name des Bausteins	Fallarchiv - (außer)schulische, sozialpädagogische und erwachsenenbildnerische Fälle
Grundidee	<i>(Um was geht es? Was steht im Fokus?)</i> Unter Studierenden besteht ein Bedürfnis, pädagogischen Fragestellungen nicht nur theoretisch nachzugehen, sondern auch an konkreten Beispielen aus der Praxis greifbar zu machen. Zugleich wird anhand von Fallbeispielen oft deutlich, wie sehr pädagogischem Handeln Ungewissheit, Widersprüchlichkeit, Deutungsoffenheit und Komplexität innewohnen. Im Fallarchiv sind Fälle aus der pädagogischen Praxis zusammengestellt (überwiegend aus Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, aber teilweise auch aus der Schule, wobei hier die Grenzen zwischen Schulpädagogik und Sozialpädagogik verschwimmen). Es handelt sich dabei jeweils um Auszüge aus publizierten qualitativen Studien. Jedem Fallbeispiel ist eine kurze inhaltliche Zusammenfassung vorangestellt. Als Vorschlag für den didaktischen Einsatz dienen Diskussionsfragen.
Zielsetzung & ggf. Voraussetzung	<i>(Wofür und ggf. Bezug zu Standards, Kompetenzbeschreibung (PO, Lehrpläne, Modulbeschreibung?)</i> Das Fallarchiv kann in allen Kontexten, in denen es um reflexive Professionalisierungsprozesse geht, eingesetzt werden (vgl. dazu auch Steckbrief „Fallarbeit“): Insbesondere ist es für die BA- und MA-Studiengänge Erziehungswissenschaft gedacht, kann aber gerne auch in den Lehramtsstudiengängen genutzt werden. Fälle können als Impulse dienen, um „Lösungen kritisch zu reflektieren und eigene Handlungsentwürfe zu diskutieren“ (Bollig/ Cloos et al. 2018: 8). Außerdem können auch die „Wege des Verstehens“ (ebd.: 5), also die Methoden, mit der sich sozialer Wirklichkeit angenähert wird, reflektiert sowie die Grenzen des Verstehens aufgezeigt werden. Es bietet sich an, wenn Lehrende über ein grundsätzliches rekonstruktives wie kasuistisches Verständnis verfügen (s. auch unten).
Lehrformat	<i>(Seminar? Vorlesung? Projekt? etc.)</i> BA- wie MA-Studiengänge Erziehungswissenschaft sind insbesondere der angedachte Verwendungsort, aber auch Lehramtsstudiengänge sind denkbar. Ein Einsatz im Rahmen von unterschiedlichen Lehrveranstaltungen ist möglich, auch wenn sich für eine intensive Arbeit am Fall wohl insbesondere kleinere Gruppen anbieten. Dennoch können Fälle im Rahmen von Vorlesungen ebenfalls gut zur Exemplifizierung eingesetzt werden.
Inhalt & Aktivitäten	<i>(Was passiert hier? Wer macht was mit wem? Wie erfolgt die Umsetzung?)</i> <i>Studierende:</i> <ul style="list-style-type: none">- Arbeit an (eigenen) Deutungs- und Wahrnehmungsmustern, damit im Sinne der Entwicklung eines wissenschaftlichen Habitus als Teil von Professionalisierungsprozessen zu verstehen <i>Lehrende:</i> <ul style="list-style-type: none">- Fallarbeit bietet die Möglichkeit Professionalisierungsprozesse und deren Relevanz anschaulicher zu machen- Vertieftes Wissen über rekonstruktive und kasuistische Auswertung wichtig, um Studierende angemessen anzuleiten

Steckbrief entwickelt im Rahmen der Arbeitsgruppe WEM 4 (T. Leuders, B. Fritzsche, J. Groß Ophoff, J. Leuders, M. Degenhardt, T. Weidenfelder). Baustein von: Milena Bermann und Florian Weitkämper 2018



Einführung in qualitative Forschungsmethoden von Milena Bermann und Florian Weitkämper ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

	<ul style="list-style-type: none">- Zur Bearbeitung von Fällen bzw. einem Vorschlag für einen Ablauf siehe auch Steckbrief „Fallarbeit“
Ansprechperson(en)	<i>(An wen wende ich mich bei Fragen zu diesem Baustein?)</i> Milena Berman und Florian Weitkämper (quasus@ph-freiburg.de)

Steckbrief entwickelt im Rahmen der Arbeitsgruppe WEM 4 (T. Leuders, B. Fritzsche, J. Groß Ophoff, J. Leuders, M. Degenhardt, T. Weidenfelder). Baustein von: Milena Bermann und Florian Weitkämper 2018



Einführung in qualitative Forschungsmethoden von Milena Bermann und Florian Weitkämper ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)